

Soale-Zeitung.

Bezugspreis
Nr. 482.
Halle a. d. Saale, Dienstag den 13. Oktober.
1896.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 10 Pfg. für jede Zeile mit 15 Pfg. berechnet...

Nr. 482.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 13. Oktober.

1896.

Deutsches Reich.

Das Grundbesitzvermögen in Preußen 1878 und 1893.
Die in Zwischenräumen von je 15 Jahren erfolgenden Revisionen der Veranlagung der Grundbesitzer bieten bekanntlich die Unterlagen für eine Statistik des Grundbesitzvermögens und der Grundbesitzverhältnisse.

Table with 4 columns: überhaupt, Besitztungen, mitteln, 1893. Rows include I. des Staates, II. der Provinzen, III. der Gemeinden, etc.

Demgemäß haben sich die statistischen Kommunikationen u. dergl. Befristungen von 1878/79 auf 1892/93, das heißt um 260,072 vermehrt. Wenn man hieraus aus einer Verleserung der einzelnen Besitzungen noch nicht schließen darf, so ergibt doch zunächst aus der großen Verschiedenheit der Zahlen, daß in dem angegebenen Zeitraum von 15 Jahren notgedrungen Veränderungen auch in der Verteilung des Besitzes stattgefunden haben.

weiter vergrößern. Für die im Anfangsabschnitt stehenden Beamten hat dies dann zur Folge, daß sie nicht nur an der Aufbesserung nicht teilnehmen, sondern daß sie auch, da gleichzeitig mit der Schaltsregulierung auch die Einschlagung der bisherigen Nennrentenkontingents für Versicherungsleistungen u. dgl. m. in der weiteren Schädigung, die der eventuelle Verlust des Kommunalsteuerprivilegs für sie brächte.

Einzelverkauf von Waaren in bestimmten Einheiten. Den Bundesrat werden demnach auch die Verwaltungsmaßnahmen beschließen, welche in dem Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes betreffend des Einzelverkaufs von gewissen Waaren in bestimmten Einheiten vorgesehen sind.

Arbeiterbewegung. Der allgemeine Anstich der Berliner Bahnhofsverwaltung ist am Sonntag nach etwa vierwöchiger Dauer von einer öffentlichen Schulungsausschussung für freies Gewerbe und Spinner in Köln wurde gefeiert.

Einem Verlein deutscher Eisenbahnhüter ist Leben zu rufen, beschloß eine am Sonntag in Kassel stattgefundene Versammlung deutscher Eisenbahnhüter.

Der Plan zur Errichtung wirtschaftlicher Frauenküchen auf dem Lande beginnt seine Gestalt anzunehmen. Zu Herrn u. S. soll auf einen, zu diesem Zweck besonders geeigneten Landgut im Besitzigen eine erste Anstalt dieser Art in kleinem Maßstabe eröffnet werden.

Wegen Ausdrucks der Maul- und Klauenseuche in einem Viehbestande ist der hiesiger Vorort Bahrenfeld gesperrt worden. Durch Verfüzung des Polizeichefs bleibt die dortige Quarantäne-Anstalt von der Sperre ausgeschlossen.

Heer und Marine. Ein Rekrutenanständig soll zwischen dem 5. und 6. Armecorps, Posen und Schlesien, einerseits und dem 9. Armecorps, welches Mecklenburg und Schleswig-Holstein umfaßt, andererseits stattfinden, und zwar in der Weise, daß in Schlesien und Posen ausgegebene Rekruten, die ausschließlich oder vorwiegend polnisch sprechen, an Regimente jener rein deutschen Landestteile überwiesen werden, während umgekehrt die gleiche Zahl Mecklenburger und Schleswiger-Polsterer nach Posen und Pommern überwiesen werden.

Durch eine unerwartete Schießaffäre wurde am Sonnabend abend zwischen 9 und 10 Uhr in Mannheim die um diese Zeit noch recht lebliche Oberstadt unglücklich gemacht. Ein Sergeant und ein Reiter des hiesigen Grenadiers-Regiments Nr. 110 hatten einen Detachement des hiesigen Kavallerieregiments Nr. 14, eines geborenen Mannheimer Namens Hugin, den sie in Nürnberg abgeholt hatten, von Bahnhof in das Militärarsenall zu transportieren. Unterwegs wurde der Arrestant kühnlich und nun feuerten die Transportreiter ihm drei scharfe Schüsse in r. Folge in die Straßen hinein nach, die noch von zahlreichen Fußgänger belebt waren. Einem Herrn ging ein Geschloß so nahe am Kopfe vorbei, daß er den Anstich spürte, und eine alte Dame verfiel vor Schrecken in Krämpfe. Das Publikum geriet in hohe Aufregung über die triviale Schießerei. Der Flüchtling wurde übrigens durch einen Transportführer in der Straße D 1-2 festgehalten und der militärischen Eskorte abgeliefert.

Hannau wird bei der am 1. April 1897 stattfindenden Umformung der vierten Bataillone und der dort erfolgenden Garnisonierung eines zu bildenden neuen Regiments auch der Sitz eines Weichselbataillons werden.

Verwaltung. Reiseentschädigung für Beamte. Während man allgemein erwartet durfte, daß im Zusammenhang mit der Weidungsverbesserung das Reisekostenregulativ der Beamten unter Herabsetzung der Fahrgeldentgeltung gründlich reformiert werden soll, hat das Staatsministerium sich jetzt dafür beschieden, in den Ausführungsbestimmungen zu dem geltenden Gesetz einige Grundzüge zu ändern, welche sich auf die nähere Erklärung des Ortsbegriffs im Sinne des Regulativs beziehen in Fällen, wo ein Ortsbegriff nicht vorhanden ist oder in einem Bezirk mehrere getrennt von einander liegende geschlossene Ortschaften vorhanden sind.

Zur Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten macht nun auch der „Somb. Korv.“ aufmerksam auf die ungenügende Verbindung der jüngeren Beamten in der geplanten Weise der Weidungsverbesserung. Die jüngeren Beamten seien schon durch die Einführung der Dientaltersklassen gefährdet worden. Dadurch ist der Abstand zwischen dem Anfangsgehalt und den höheren Klassen erweitert worden. Man hoffte bisher, daß bei der bevorstehenden Aufbesserung ein Ausgleich hierfür geschaffen würde, noch durch Verfüzung der Aufwandsstellen für die unteren Klassen leicht hätte erzielt werden können. Da von einem derartigen Plane nichts bekannt, man im Gegenteil die Aufwandsstellen und Anfangsgehälter, so wie sie sind, bestehen lassen und nur die Dientaltersklassen erhöhen wird, so wird sich künftig der Abstand zwischen Mindestgehalt und Höchstgehalt noch

Die Aufhebung der Berliner Konfiskationsordnung von 1873 wird in der nächsten Sitzung des Landtages im Abgeordnetenhaus von den Vertretern der Stadt Berlin beantragt werden.

Dr. Schröder-Bogelow hat unter dem 8. Oktober ein Schreiben an den Reichstag gerichtet, in welchem er gegen seine Ausschließung aus dem Kolonialrat protestiert. Wegen der in dem Schreiben gegen den Direktor der Kolonialabteilung verübten Beleidigungen ist seitens des Reichstagskanzlers gegen Dr. Schröder Strafanklage gestellt worden.

Dr. Deutscher Mannungen über die Sonntagsruhe hat die Berliner Polizei sofort erlassen. Sie laufen im wesentlichen auf eine Verschärfung hinaus.

Gegen die Feilnahme an dem Spatenhaer Polenkravall wird am 19. Oktober in Weisitz gerichtlich verhandelt werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Finanzminister sagte am Sonntag einer Deputation der Stärke- und Traubenzuckerfabrikanten zu, den Eingangszoll auf diese Erzeugnisse mit Rücksicht auf die amerikanische Konkurrenz erhöhen zu wollen.

Italien. Die Friedensunterhandlungen mit Mexiko sind noch in weiter Ferne. Wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, sitzt der Friedensunterhändler General Valles noch immer in Mexiko, wo er Nachrichten von Major Diazgut abwartet, die aber vor Mitte November nicht eintreffen können. Vorher weiß man auch nichts über das Schicksal der Gefangenen.

Spanien. Ein amerikanisches Blatt publiziert eine Depesche aus Havanna, der zufolge die spanischen Konventionen auf Cuba die Regierung in Madrid telegraphisch um die Abberufung General Weisler ersucht haben. Würde er Generalkapitän bleiben, so würde die Insel Spanien sicher verloren gehen. Würde dagegen ein maßvoller Mann auf seinen Posten berufen, so würden sich die Kubaner vielleicht (aber nur vielleicht!) mit einer Art Home Rule zufrieden geben. General Martinez Campos soll bereit sein, nach Cuba zurückzuführen, aber nur unter der Bedingung, daß Home Rule gewährt wird. Der spanische Premierminister Canovas soll zu dem Schritte bereit sein, sobald eine hinlänglich große Anzahl Injurigenten die Waffen streckt, so daß man in Spanien sagen kann, daß der Aufstand nachläßt. — Wem kommt eine solche Absicht eines Ministerpräsidenten nicht „spanisch“ vor?

Südafrika. In den englischen und den spanischen Blättern wird der Verleumdungsfeldzug gegen die Duren mit Konsequenz fortgesetzt. Der Hauptanwurf wird auf die Verleumdungen gelegt, welche angeblich von der Südafrikanischen

Republik in einem Umfange betrieben werden, welcher die ernstesten Zweifel an der Loyalität der in Pretoria verfolgten Politik rechtfertigt. Diese und ähnliche Alarmmeldungen kommen fast ausschließlich aus den Kreisen der „Littleranders“, welchen bekanntlich letzten das präparatorische Handwerk innerhalb der Grenzen der Südafrikanischen Republik durch Gesetz gelegt worden ist, und die sich nun auf ihre Art für jene durch ihr eigenes Verhalten bedingte Maßregel des Volkzorns revanchieren. Der Plan der englischen Gewinnsucht geht augenscheinlich dahin, ein Terrain zu schaffen, auf welchem die Duren in Formel in der Welt recht gelobt werden können. Wenn es sich bestätigen sollte, daß „Gewinnbedürfnisse“ die Abberufung des Gouverneurs Sir Lord Rossmead (Sir Hercules Robinson) unabsehbar machen, so würden dadurch die Hoffnungen der englisch-südafrikanischen Heißsporne einen neuen Aufschwung erhalten.

II. Allgemeiner Antifremdlicher Parteitag.

In der gestrigen zweiten Sitzung des Parteitages, die um 9 Uhr vormittags im Saale des „Kronprinzen“ ihren Anfang nahm, wurde zunächst in eine längere Debatte über den vorerläuterten Rechenschaftsbericht der antifremdlichen Reichspartei eingetreten. Es lagen zu diesem Punkte zwei Anträge vor. Die Reichspartei hat in Saniturschritten beantragt: Der Parteitag beantrage die Stellungnahme der Fraktion gelegentlich der Beratung des Reichstages über die W a e r b e r o r d n u n g und sprich sich, daß eine entgegengelegte Haltung den arbeitserfreundlichen Absichten der Partei in höherer Maße entgegenstehen würde. Der Reichsnationale Antrag lautet für Hamburg beantragt: Die Partei möge den Wiederordnungs des Bundesrats zu Gunsten der Arbeiterpartei keinerlei Widerstand leisten.

Reichsrat Naab-Hamburg führt zur Begründung des ersten Antrages aus: Die abweichende Haltung der Fraktion in Sachen der Arbeiterpartei könne unter keinen Umständen gutgeheißen werden. Der Vertreter des fraktionellen Standpunktes Reichskanzler Dr. Wielhaber-Hamburg habe die Ablehnung damit begründet, daß die Wiederordnung in einfacher Weise lediglich den Arbeiterzweck im Auge habe. Dabei habe er aber übersehen, daß sich die Arbeiterpartei bereits mit der Wiederordnung einverstanden erklärt hätte. Es sei Pflicht der Partei, in erster Linie für das Arbeiterwohl zu sorgen. Aus diesem Grunde sei die Wiederordnung erlassen und im Widerstand gegen dieselbe verstoße gegen das Parteiprogramm. Die Partei habe nicht einseitig die Interessen der Arbeitergruppe zu vertreten, sie sei im Gegenteil gemäßigt vor die Aufgabe gestellt, Sozialpolitik zu treiben und sozialpolitische Reformen anzubahnen.

Der Referent zum zweiten Antrage, Vorsitzender des deutschen nationalen Arbeiterbundes Wille-Hamburg, schloß sich diesen Ausführungen an. Die Partei müsse ihre Anhänger vor allem auch in den Reihen der Arbeiter finden, inwieweit sich zur Zeit eine lebhaftere Bewegung gegen die Sozialdemokratie geltend mache. Letztere habe sich in der Vergangenheit eine Abneigung der Sozialdemokratie nicht zu thun haben wollen, sondern auf reichstreuen und monarchischem Boden ständen, worten nur darauf, in die antientimliche Bewegung einzutreten, sobald man ihren Wünschen in etwas entgegenkommen würde. Die Arbeiterbewegung sei ein gutes Stück gegenüber Arbeiterzweckspolitik und die Aufhebung gegen die Wiederordnung eine Abneigung der antientimlichen Arbeiterkreise. Der Referent behauptet auch die Agitationsberichterstattung in Hamburg und bespricht die Wiederordnung bzw. die Haltung der Fraktion dieser gegenüber als den Knäuel, den man den antientimlichen Agitatoren mit Recht zwischen die Beine werfe. Aus diesen Gründen bitte er, den Widerstand anzunehmen.

Reichstagsabg. Reichskanzler Dr. Wielhaber-Hamburg vertheidigt die Fraktion gegen die erhobenen Vorwürfe und wendet sich dagegen, daß man nach sozialdemokratischer Seite Arbeitergeher und Arbeitnehmer unterhebe. Für beide Gruppen einzutreten, lie die Pflicht der Fraktion gegenüber und dieser Pflicht habe man zu genügen gesucht, als man gegen die Wiederordnung Stellung nahm. Ein Arbeiterzweck, wie er in der Wiederordnung angekrebt werde, habe den entgegengelegten Erfolg. Die Wiederordnung führe dahin, daß es auch im Arbeiterzweck nur noch Grobproleten geben werde. Der Bundesrat habe seinen Arbeiterzweck am besten Ende angefangen. Die Weisler! Die Regelung des Grobproleten und eine gesunde Organisation des Handwerks hätten vorzugehen müssen. (Sehr richtig.) Durch das Gesetz der Sozialdemokraten dürfe man sich nicht irren machen lassen, sie fördern unter Führung eines Singers und anderer Bourgeois nicht die Interessen der Arbeiter, sondern die der Grundbesitzer und lediglich aus diesem Grunde seien sie für die Arbeiterbewegung. (Sehr richtig! Weisler!) Die Fraktion habe bei ihrer Haltung der Haltung gegenüber lediglich das Interesse der Arbeiter und Handwerker im Auge gehabt und deshalb erhalte er dringend um Ablehnung der beiden Anträge. Ebenfalls für Ablehnung der Anträge sprechen dann noch Reichs-Delegirte Berlin und Dr. Stolp-Garlsruhe. Die Anträge wurden in namentlicher Abstimmung beide Anträge mit 99 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Zwölf Delegirte und außerdem die Mitglieder der Reichstagsfraktion entziehen sich der Abstimmung.

Es lag dann folgende Resolution vor: Der Parteitag erkennt die Haltung der Fraktion gegen die Arbeiterbewegung, bei der Eigenart der Arbeiterbetriebe den Verbindungen des Bundesrats hinsichtlich des Maximalarbeiterszwecks Widerstand zu leisten. Grundsätzlich spricht der Parteitag es aus: 1. daß die Fraktion dem Programm entsprechend die Förderung sich anlegen lassen sein soll, sofern in Groß- und Scharbetrieben und den Reformen begonnen wird und diese die Kosten tragen, und daß 2. der Einführung solcher Schutzregeln für Gesellen und Lehrlinge durch die Handwerkerorganisation vor allen behördlichen Eingriffen der Vorsehung zu geben ist. Diese Resolution wurde in namentlicher Abstimmung mit 64 gegen 17 Stimmen angenommen. Sechs Delegirte entziehen sich der Abstimmung.

Weiter lag von den Hamburger Parteitagsgenossen folgende Antrag vor: Der Parteitag erachtet die Fraktion, bei einer etwaigen nochmaligen Beratung des Arbeiterzweckes auch dann für ein solches zu stimmen, wenn es nicht die Förderung von getrennten Verkaufsräumen für Butter und W...

Halle a. S.

G. Schwarzenberger.

Post-Str. 9/10.

Donnerstag den 15. Okt. Freitag den 16. Okt. Sonnabend den 17. Okt.

Schwarze Seiden-Reste, Farbige Seiden-Reste, Plüsch-Reste,

3 Rester-Tage.

Sammet-Reste, Velvet-Reste, Knappe Roben 12, 13, 14 Meter als Resto auffallend billig.

Specialgeschäft für Plüsch, Sammet und Seidenstoffe.

Polirschule.

Näheres durch Dir. d. Technik. Frankenhäuser, Kyff. (ad)

Von der Reise zurück. **Dr. Mekus.**

Von großartiger Füllkraft sind meine Wandarmen-Zammen, à Bfd. nur 2,50 M., Goldbannen nur 2 M., von beiden Seiten genügen 4 Bfd. zum vollen Deckbett. Unterbetten-Goldbannen sehr füllkräftig und weich, à Bfd. 1,20 und 1,50 M. mit 4 Bfd. reichlich gefüllt. **Special-Bettfedern- und Bettenhandlung Hermann Balsam.** Leipziger Str. 11. Leipziger Str. 11.

Regenschirme

für Damen und Herren, neueste Muster, in soliden Qual. empfiehlt **Ernst Karras jun.** 4! billigt! Leipziger Straße 4. (c) **Augen-Aepfel** à 1,50 M. Mittelstraße 4. (c)

!! So schön wie neu!!

färbt man Stoffe aller Art in allen modernen Farben, dabei garantiert waschecht, rasch, mühelos und ohne die Hände zu beschmutzen, mit

Omnicolor.

Erhältlich à 35 Pfg. Hauptniederlage Helmhold & Co. A. Schlüter Nachf. G. Über. A. Steinbach, Drogerie. E. Walther, Walther-Drogerie. H. E. Walther Nachf. (ad) Max Waltgott.

!!! Größte Auswahl besserer Schuhwaaren!!!

In Güte der Qualität und Billigkeit der Preise !!! unerreicht !!!

Neben Gasthof „Roths Hof.“ **S. S. Rosenow** Obere Leipz. Str. 25. Carlsbader Schuh-Lager.

Bernh. Most's

garantirt reine

Chocoladen und Cacaos

aus den edelsten Bohnen hergestellt,

f. Pralinés und Dessertsachen, Honigkuchen, Lebkuchen u. Bonbons

in vorzüglichsten Qualitäten und zu wohlfeilsten Preisen.

Verkaufstotal in der Fabrik: **Marienstraße 25/26.**

C. Hammer,

Leipziger Straße 42. Nickel-Remontuhr-Wehre 5 Mt., Silber mit Goldrand 10 Mt., Damenuhren 12 Mt., Regulante, 14 Tage gehend, 13 Mt., Wecker 2,50 Mt.



Billigstes Atelier für Reparaturen: 3. B. neue Federn einlegen und Regulieren der Uhr 1 Mt., Glas, Belag, Uhrgehänge 10 Pfg., Schlüssel 5 Pfg.; für jede Reparatur Garantie. (c)

Billigster Einkauf zur

Damen-Moderei,

so wie von **Wübelposamenten, Strickgarn, Strümpfen, Handschuhen, Schürzen** etc. im **Berliner Angros-Lager** Gr. Ulrichstraße 32. (c)

Das größte Lager

in der Provinz Sachsen

Feldbahn-Materialien,

Gründensienen, Normalisienen, Stippen, Weichen, Drehschieben, Locomotiven, Waggonen etc. für Aus- und Einbaueisen, für Bauunternehmungen unterhalten

Wackerow & Deter,

Magdeburg, **Pionier-Strasse 25.** Geschäftsführer: **R. F. Dorendorf.** (ad)

C. F. Maenecke, Gr. Neust. 37

am Markt. **Bürsten- u. Kammmwaaren.**

Edel chinesische

Mandarin-Ganz-Daunen garantiert neu und besten gereinigt, das Pfund Mark 2,85, 3 Pfund zum groß. Oberst. ansehnlich, unübertroffen an Qualität. **Gr. Ulrichstr. 1a.** (ad)

Auction.

Mittwoch den 14. d. Nachm. 4 Uhr veräußert ich in den Lagerräumen der Expediente Herren Zillmann & Lorenz, 2. Leipziger Straße 82 hier, für Rechnung den es angeht gegen Baarzahlung: **400 Centner Gerste.** Hirsch, Gerichtsvollzieher. (c)

Auction.

Mittwoch den 14. d. Mitt. Vormitt. 10 Uhr veräußert ich Geisler, 30: **1 Partie Materialwaaren, 1 Partie u. 1 gold. Herren-Remontuhr.** (c) Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 14. d. Mitt. Vormitt. 10 Uhr veräußert ich Geisler, 30: **1 Partie Materialwaaren, 1 Partie u. 1 gold. Herren-Remontuhr.** (c) Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Otto Knoll,

Leipziger Str. 87, part. u. 1. empfiehlt sein grosses Lager nur haltbarer Loden- u. Joppen in jeder Preislage und Farbe. Christliches Geschäft. (c)

Zeichen-Utensilien.

Reißzeuge, Winkel, Reißbretter, Eckt. chinesische, Reißschieben, Aussteichsche, Zincale, Zeichenpapiere in großer Auswahl.

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Wegen Betriebsstörung eröffne mein neues Geschäftstotal am

Mittwoch den 14. d.

Nachmittags.

Adolf Sternfeld, Kleinschmieden 6,

Partee u. 1. Et.

Ein Transport sehr schöne

Schwere und leichte Pferde

sind eingetroffen.

Franz Zwickert, Delitzscher Str. 8.

Bär den Einzelgenßell verantwortlich: B. König in Halle.

Bürstenwaaren

von den geringsten bis zu den feinsten, Haar- und Strassen-besen, Abreter, Käme und Parfümerien in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

E. Weddy, Steinweg 2. (c)

Barometer

mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten **Metall-Barometer** empfiehlt

Otto Unbekannt,

Gr. Ulrichstrasse 1a. (c) Werkstatt für mathematische, physik. und optische Instrumente.

Prima Hambg. Gänse, Pfd. 68 Pfg.

Täglich frisch gefangene Leipziger Lerchen, Krammetsvögel, Rohhühner, Fasanen, Kehlwid. **Prachtvolle Amerik. Tafel-Aepfel, Pfd. 30 u. 35 Pfg.** Feinste Ital. Weintrauben, Böhmisches Treibhaus-Ananas, Maronen, Teltower Rüben, Oporto-Zwiebeln.

Täglich frische prima Holländer Austern.

Neue Gemüse-Conserven,

feinste Qualitäten, reelle Packung, sehr billige Preise. **Telephon 414. Sprengel & Rink** Leipziger Strasse 2.

Colle. Druck und Verlag von Otto Denbel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt